

Kann man in kapitalistischen Ländern den Aufbau des Sozialismus studieren?

Obwohl wir bei der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft aus dem reichen Erfahrungsschatz der Sowjetunion schöpfen können und uns auch der Erfahrungsaustausch mit der CSR, die unter ähnlichen Bedingungen wie wir den Sozialismus aufbaut, wertvolle Erkenntnisse vermittelte, stellten einige Genossen den Antrag, die Spezialisierung, die wir für unsere LPG anstreben, in Schweden und Dänemark studieren zu wollen. Sie wußten genau, daß die Spezialisierung der landwirtschaftlichen Produktion in diesen Ländern unter den kapitalistischen Bedingungen des Strebens nach Profit, der Ausbeutung, des blinden Wirkens des Wertgesetzes, der Konkurrenz, der Spekulation und der massenweisen Ruinierung der werktätigen Bauern vor sich geht. In der gesamten Parteiorganisation des Ministeriums war doch der seinerzeitige feindliche Vorstoß Viewegs gegen den Aufbau des Sozialismus in der DDR entlarvt und verurteilt worden, der sich ebenfalls auf schwedische bzw. dänische Erfahrungen zu stützen versuchte. Das alles hielt die Genossen aber nicht davon ab, trotzdem ihre „Studien“ betreiben zu wollen. Die Erklärung des Genossen Heid dazu in der Gesamtmitgliederversammlung deckte einen typischen Mangel in der politisch-ideologischen Erziehungsarbeit der Parteiorganisation im Ministerium auf. Genosse Heid gab zu, daß es politisch falsch sei, Studien für die Entwicklung der LPG in kapitalistischen Ländern zu betreiben, daß die Genossen aber „den rationellen Kern“ darin gesehen hätten, „die fachliche Seite“ der Spezialisierung zu studieren. Hier zeigte sich deutlich, daß das größte Hemmnis bei der Lösung der Hauptaufgaben des Ministeriums die Trennung zwischen politischer und fachlicher Arbeit war und zum Teil noch ist, die ihre Ursache in der „unpolitischen“ Haltung verschiedener Genossen hat, die in der Praxis zur Anbetung kapitalistischer „Vorbilder“, zum Opportunismus und Revisionismus führt.

Politische Neutralität nützt dem Feind

Die politische Neutralität leitender Genossen ist auch die Hauptursache dafür, daß in vielen Fällen prinzipienlos sogenannte fachliche Verbindungen zu westdeutschen Organisationen und Institutionen aufrechterhalten wurden. Durch diese politische Sorglosigkeit und mangelnde Wachsamkeit gelangen dem Gegner mit seiner Aufweichtaktik in einigen Hauptabteilungen ernste Einbrüche. Der inzwischen als Agent entlarvte damalige kommissarische Hauptabteilungsleiter Behr konnte z. B. ungehindert den Beitritt der Deutschen Demokratischen Republik zur „Vereinigung europäischer Rotviehzüchter“ vorbereiten, einer NATO-Organisation, an deren Spitze der republikflüchtige Verräter Zaage steht. Die grobe Verletzung der Klassenwachsamkeit hatte ihre Ursache darin, daß die gesamtdeutsche Arbeit von einem liberalen und nicht vom Klassenstandpunkt aus betrachtet wurde. Als die Parteiorganisation die ideologische Auseinandersetzung über diese Prinzipienlosigkeit begann, entlarvte sich auch Behr durch Republikflucht als Verräter.

Wenn in zentralen staatlichen Organen Einflüsse feindlicher Ideologien wirksam werden, so hat das auch Auswirkungen auf nachgeordnete Dienststellen und Institutionen. Das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft trägt z. B. auch die Verantwortung für die Ausbildung der entsprechenden Fachkader. Um politisch und fachlich hochqualifizierte Kader heranzubilden, die bewußt am Aufbau des Sozialismus mitarbeiten, ist es notwendig, der Auswahl und der Ausarbeitung der Studienmaterialien eine ganz besondere Aufmerksamkeit zu